

Hirztaler Käse ist bald Geschichte

Aus für die Dorf- und Schaukäserei Hirztaler schockt Hirzweiler. Der Betrieb ist nicht mehr wirtschaftlich zu führen.

VON HEIKE JUNGSMANN

HIRZWEILER Die Dorf- und Schaukäserei Hirztaler, die einzige ihrer Art im Saarland, wird zum Jahresende die Produktion ihrer Käsespezialitäten einstellen. Dies hat Geschäftsführerin Petra Fries am Freitag in einer Presseinformation mitgeteilt. Fries begründet die Entscheidung mit „enorm steigenden Energie- und Rohstoffkosten, stetig sinkenden Abnahmemengen der Großkunden und einer immer deutlicheren Kaufzurückhaltung der Kundschaft insgesamt. „Diese lassen einen wirtschaftlichen Betrieb aktuell nicht mehr zu“, so die Geschäftsführerin.

Fries schildert, wie sich die Käserei von einem Projekt heraus zu einem Unternehmen mit einem 20-köpfigen Team entwickelte. Das Projekt wurde im Jahr 2008 mit einer Kooperationsvereinbarung zusammen mit dem Globus SB-Warenhaus ins Leben gerufen. Ziel war es, mit regionaler, fair gehandelter Milch eine Käseproduktion in handwerklicher Tradition aufzubauen.

Ein Landwirt aus der Nachbargemeinde konnte als Milchlieferant gewonnen werden, alle Mitarbeiterinnen kamen aus der unmittelbaren Umgebung von Hirzweiler. Start der Produktion war nach dem Aufbau der Produktionsstätte in der ehemaligen Grundschule von Hirz-



Machte den Ort Hirzweiler im ganzen Saarland bekannt: Die Dorf- und Schaukäserei Hirzweiler, die Ende Jahres ihre Produktion einstellt. FOTO: MARC PRAMS

weiler im Jahr 2010. Zu Spitzenzeiten verarbeiteten über 20 Mitarbeiter rund 400 000 Liter Milch jährlich. Globus vermarktete die Premiumprodukte anfänglich nur an der Saar, später in fast allen Warenhäusern bundesweit, berichtet Fries.

Parallel zur Beliebtheit des Kooperationspartners Globus etablierten sich die Hirztaler Käsesorten auch auf den Wochenmärkten in Saarbrücken und Illingen sowie in zahlreichen Ladengeschäften, die sich der Vermarktung regionaler Lebensmittel verschrieben haben. Ebenfalls erwähnenswert sei die Tatsache, dass in den zurückliegenden Jahren immer mehr Gastronomen die Qualitäten der Hirz-

taler Käsesorten entdeckten. Ob es das Tischpicknick eines St. Wendeler Restaurants, die Käsespätzle auf der Speisekarte eines Blieskasteler Gastronomen oder die Unverpackt-Läden in Eppelborn und Saarbrücken waren – Hirztaler Käse als regionales Produkt gewann immer mehr an Präsenz im Saarland.

Im Jahr 2018 habe die Exklusivlieferung für Globus geendet und die Dorf- und Schaukäserei Hirztaler habe auch andere Wiederverkäufer bedienen können. Mitten im Aufbau dieser neuen Vermarktungsmöglichkeit bekam auch Hirztaler die Folgen der Pandemie zu spüren, der Absatz brach erheblich ein. „Das vorherige Niveau scheint aktuell in

weiter Ferne zu liegen.“ Zumal durch die Entwicklung in den Energie- und Rohstoffsektoren infolge des Krieges eine Teuerungswelle entstanden sei, die man nicht an den Endkunden weitergeben könne. „Hirztaler hat als Regionalmarke einen hervorragenden Ruf. Doch wir können eine regionale wirtschaftliche Produktion nicht mehr sicherstellen, auch wenn wir glauben, dass die Nachfrage und die Kaufbereitschaft nach wie vor vorhanden sind“, beklagt Geschäftsführerin Petra Fries die aktuelle Situation. „Wir bedauern diesen Schritt sehr, denn wir haben uns über die Jahre einen treuen Kundenstamm erworben, den wir jetzt bitter enttäuschen werden.“

Enttäuscht und sogar geschockt äußert sich der Ortsvorsteher von Hirzweiler, Ralf Fischer, im Gespräch mit der SZ über das Ende der Käserei. Die Geschäftsführerin habe ihn vor drei Wochen über die Entscheidung informiert. „Das ist ein ganz herber Verlust für unseren Ort.“ Nach der Schließung der Grundschule im Jahr 2006 sei es ein Glücksgriff gewesen, dass Familie Fries das Gebäude gekauft und dort ihre zwischenzeitlich mehrfach ausgezeichnete Käserei eröffnet habe. „Aufgrund der landwirtschaftlichen Ausrichtung passte die Struktur des

2013

wurde der Hartkäse Hexenberg auf dem Viktualienmarkt mit einem Qualitäts- und Publikumspreis ausgezeichnet.

Quelle: Käserei Hirzweiler

Unternehmens hervorragend zum dörflichen Charakter von Hirzweiler, wurde zum beliebten Ausflugs- und Lernort von Schulklassen, Vereinen und Reiseveranstaltern“, sagt Fischer.

Die Dorfgemeinschaft, die an diesem Samstag in direkter Nachbarschaft vor der Dorfhalle ihren Nikolausmarkt feiert, empfinde das Aus des Betriebes als großen Verlust. Die Gründe für die Aufgabe seien jedoch absolut nachvollziehbar. Persönlich fühle er mit Petra Fries und ihrer Familie, die plötzlich ohne eigene Schuld ihren Lebensraum begraben müsse. „Das ist sehr bitter, und das muss man erst einmal verarbeiten.“

Konzept für den ersten gemeinsamen Markt ging auf

Spieser und Elversberger Vereine stemmten den Weihnachtsmarkt auf dem Rathausvorplatz.

VON ANJA KERNIG

SPIES-ELVERSBERG Das war knapp. Um ein Haar hätte sich der Mitarbeiter des CFK die Augenbrauen abgefackelt. Da war wohl doch etwas viel „Stroh 80“ im Spiel. Mit diesem hochprozentigen Rum wurde am Wochenende beim Weihnachtsmarkt auf dem Rathausvor-

platz im Akkord frisch in der Pfanne zubereiteter Kaiserschmarren flambiert. Was bei weitem nicht der einzige kulinarische Höhepunkt blieb. Hatten sich doch die 14 beteiligten Vereine plus Einrichtungen/Institutionen einiges einfallen lassen für dieses Comeback nach zwei Jahren Zwangspause. Erstmals beteiligten sich sowohl Spieser als auch Elvers-

berger Ehrenamtliche, das Ergebnis war eine prächtige Mischung aus lecker essen und trinken. Für die Unterhaltung sorgten am Samstag stimmigewaltige Sänger des Musicalprojektes Neunkirchen, am Sonntag stimmten das Blasorchester der evangelischen Kirche und der Singkreis Heinitz zünftig auf den Advent ein. Am meisten Sympathien entfielen jedoch auf einen bärtigen Mann: Gleich an beiden Markttagen war der Nikolaus zugegen und verteilte fleißig Weckmänner.

Dass man beim Bummel über den festlich geschmückten Platz nebenbei auch noch das eine oder andere lernen konnte, dafür war einmal mehr das „Lernort Natur“-Mobil der Vereinigung der Jäger zuständig. Feldhase, Dachs und Co. warteten als konservierte Tierpräparate auf Anschauer und Anfasser. Was auf „viel Interesse“ stieß, bilanzierte Gerhard Radtke, froh, zusammen mit seinem Team dem Klischee des Jägers, der lediglich Tiere totschießt, etwas Positives entgegensetzen zu können. Denn das Wissen über die Natur geht immer mehr zurück. „Wir haben früher noch den ganzen Tag im Wald gespielt“, was heute kaum

noch ein Kind tut. Was nicht ohne Folgen bleibt: „Vorhin war ein Junge da, der meinte strahlend: Ich wollte schon immer mal eine Gans streicheln.“ Gesagt, getan. Nur dass es sich bei dem weißen Vogel um einen Schwan handelte, keine Gans.

Wer sich nicht nur von innen mit Kinderpunsch, Winzerglühwein oder Jägertee aufwärmen wollte, sondern auch äußerlich, der marschierte schnurstracks ins Rathaus. Dort warteten im Sitzungssaal handgestrickte Socken in großer Auswahl und allerliebste Bastelarbeiten für kleines Geld auf Käufer. Richtig Andrang herrschte nebenan bei den Maltesern, die erstmals eine Tombola initiiert hatten. Mit etwas Glück konnten Präsentkörbe und hochwertige Markenprodukte mit nach Hause genommen werden. Der Erlös kommt der Aktion Helfende Hände in Neunkirchen und der Jugendarbeit des Vereins zugute. „Das wird super angenommen“, freute sich Sascha Engel, der mit seinen Kollegen am Samstag eine „Nachtschicht“ bis 22 Uhr einlegte. Und wenn schon, „es macht Spaß, Leute glücklich zu machen“.

Das taugte unbedingt auch als

Motto für die jungen Leute am Stand des Jugendbüros, wo die 14- bis 17-Jährigen mit Glitzerataos und Zuckerwatte um die Gunst der jungen Klientel warben. „Die Jugendlichen sind sehr motiviert“, verriet Mitarbeiterin Yvonne Theobald. Im Vorfeld hatten sie fleißig Sterne gebastelt, um ihr Häuschen nachhaltig auch ohne Tannengrün festlich zu schmücken. Was mit Lichterketten und Deko wunderbar gelang.

An beiden Markttagen war ab den späten Nachmittagsstunden kaum noch ein Durchkommen auf dem Platz. „Am Samstag hatten wir Viertel nach 8 schon keine Würstchen und Weck mehr“, wunderte sich Klaus Häusler hinterm Grill. Als Vorsitzender der Stiftung Lebenshilfe ging er beim Standdienst mit gutem Beispiel voran.

Für viele Gäste klang der Besuch traditionell im Beckerschen Schnapsbus aus. „Einen Kurzen, bitte“, lautete das Zauberwort, auf das Rita Herges meist einen Obstler oder auch was sahnig-schockiges ausschenkte. Und dann stieß man gemeinsam an auf die rundum gelungene Rückkehr des Weihnachtsmarktes.

Am Montag ist Feuerwehrtag im Kreis Neunkirchen

KREIS NEUNKIRCHEN (red) Der Tag des Ehrenamtes findet am Montag, 5. Dezember, statt. Daher haben sich die Feuerwehren des Landkreises Neunkirchen etwas ganz Besonderes einfallen lassen, wie der Kreisfeuerwehrverband mitteilt. Unter dem Hashtag #zurFeuerwehr werden über den Tag hinweg Bilder und Videos veröffentlicht, um für das Ehrenamt zu werben.

Damit wollen wir den Feuerwehren des Landkreises Neunkirchen Danke sagen. An ihre über 2200 engagierten Feuerwehrfrauen und -männer aus Aktiven-, Jugend- und Alterswehr der Feuerwehren im Landkreis Neunkirchen, die 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag für die Bevölkerung ehrenamtlich da sind. Denn, wenn der Melder anfängt, Alarm zu schlagen, verlassen sie – für Menschen, die sie zum großen Teil gar nicht kennen – ihren Arbeitsplatz, den Essenstisch, die Weihnachtsfeier oder das Familienfest, um selbstlos denen zu helfen, die Hilfe brauchen.

„Ehrenamt ist und darf nicht selbstverständlich sein. Für unsere Feuerwehrfrauen und -männer ist es eine Selbstverständlichkeit, für den Schutz von Menschen und Tieren jeden Tag da zu sein und diese in teilweise gefährlichen Situationen zu schützen. Aus diesem Grund bin ich sehr stolz auf die Mannschaften der Feuerwehren im Landkreis. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt auch den Ehepartnern, Freundinnen, Freunde und Familien, ohne deren Unterstützung solch ein Ehrenamt nicht möglich ist“, erklärt der Kreisbrandinspekteur des Landkreises Neunkirchen Michael Sieslack.

Passend zu dieser Aktion wird am Montag unter www.zurFeuerwehr.de eine Webseite geschaltet, auf der sich Interessierte informieren und für ein Reinschnuppern bei den Feuerwehren des Landkreises Neunkirchen anmelden können. Landrat und Bürgermeister des Kreises haben ein Dankeschön-Video erstellt.

Bauarbeiten in Wustweiler

WUSTWEILER (red) Ab Montag, 5. Dezember, werden für die Dauer von etwa sechs Monaten Erneuerungsarbeiten in der Lebacher Straße in Wustweiler durchgeführt. Hierbei werden von der Einmündung Jägerstraße bis zur Hausnummer 59 am Ortsausgang Wustweiler etwa 1000 Meter Trinkwasserversorgungsleitungen im Gehwegbereich neu verlegt und 62 Hausanschlüsse ganz oder teilweise erneuert. Die Arbeiten erfolgen unter einspuriger Verkehrsführung mit Ampelregelung. Je nach Baufortschritt werden die Anwohner gebeten, ihre Fahrzeuge im entsprechenden Bereich außerhalb des Baufeldes zu parken.

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein
Melanie Mai



2022 fand erstmals ein gemeinsamer Weihnachtsmarkt für die Ortsteile Spieser und Elversberg statt – in Spieser auf dem Rathausvorplatz. FOTO: ANJA KERNIG

Benefizkonzert für Eppelborner Tafelrunde

DIRMINGEN (red) Angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise und steigender Flüchtlingszahlen aus der Ukraine hat auch die Tafelrunde in Eppelborn mit Mehrkosten und größerem Aufwand zu kämpfen. In Dirmingen wuchs schon vor einigen Wochen die Idee, die Tafelrunde mit einem Benefizkonzert zu unterstützen. Am Samstag, 3. Dezember, findet das Konzert zugunsten der Tafelrunde um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Dirmingen statt. Mit dabei sind der Pianist Timo Brück, die Band BluBox und das AucousticSound Duo. Eintritt frei, Spenden zugunsten der Eppelborner Tafelrunde willkommen.

Kutscherhaus-Verein gewinnt Preis

NEUNKIRCHEN (red) Der AOK-Förderpreis „Gesunde Nachbarschaften“ geht in diesem Jahr an elf Initiativen, davon drei im Saarland. Der Kutscherhausverein ist einer der Preisträger und freut sich sehr über die Auszeichnung, wie der Verein mitteilt. Für ihre Projekte erhalten die Gewinner jeweils 1000 Euro. Insgesamt 58 Projekte waren für den Förderpreis nominiert. Vom Gemeinschaftsgarten über Yoga-Treffen bis zum Mehrgenerationendorf. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir mit dem Preisgeld unsere Kutscher-Kids, ein Kinderchor- und Musicalensemble, ab Frühjahr auf eine kleine Open-Air-Tour durch Seniorenheime und Einrichtungen schicken können. Die Kinder freu-

en sich schon sehr auf die Auftritte, und mit dem Geld können wir die anfallenden Technikkosten bezahlen“, erläutert Edda Petri, Netzwerkmanagerin des Vereins und Leiterin

des Kutscherhauses. „Das ist eine schöne Anerkennung und Wertschätzung unserer Vereinsarbeit“, stellt auch Jürgen Fried, Vorsitzender des Vereins, fest.



Die Kutscher Kids werden mit dem Preisgeld auf Tour gehen. FOTO: PETRI

MELDUNGEN

Adventssingen in der Christuskirche

(red) Zum Singen für Jedermann lädt die Evangelische Kirchengemeinde an diesem Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, in die Christuskirche am Unteren Markt ein. Leitung hat Organist Peter Littner.

NEUNKIRCHEN

SPD am Zoo lädt zum Nikolausabend ein

(red) An diesem Sonntag, 4. Dezember, kommt der Nikolaus mit Knecht Ruprecht ins Naturfreundehaus in Neunkirchen, Zoostraße 10. Herzlich eingeladen sind ab 16 Uhr alle Kinder und ihre Eltern. Bitte vorab anmelden bei Elke Steingasser, Tel.

(0 68 21) 2 32 45, da die Kinder beschenkt werden. Auch für Speis und Trank ist gesorgt.

NEUNKIRCHEN

Tipps zu Tragesystemen für Babys

(red) Agnes Bakhich, Kinderkrankenschwester und Trageberaterin, zeigt im Workshop am Montag, 5. Dezember, 16 Uhr, bei der Familienbildungsstätte Neunkirchen Möglichkeiten, die Tragetücher und andere Tragehilfen für Babys bieten. So können Eltern das finden, was am besten zu ihnen passt und letztlich viel Geld einsparen.

Anmeldung unter E-mail kathfb@aol.com oder Tel. (0 68 21) 90 46 50.